

so hoch aufgeführt und wie zum Kampf herausfordernd, mit funkeln Bliden ihm gegenüber, so daß ihm das Wort aus den Lippen rief, und er, ihm die Augen abwendend, hinaus ging. Dann stieg Posthuma auf die Mutter zu, welche sie bestig in die Arme und sagte so laut, daß diese sie ängstlich anblickte und ebenfalls das Wort des Vorwurfs unruhig unterdrückte.

Das waren tolle Stunden, und andere kamen, wie sie auch früher wohl gekommen, nur wie jene, besitziger, gewaltiger in ihrer Art. Die von Jugend an hatte etwas Nachdenkliches in dem Wesen des Mädchens, das sie ein Keim jenseits aller, tiefen Erbitel's ihrer mütterlichen Vorleser. Dieser war im Lauf der Sommermonate täglich emporgewachsen und so sonderbarer Reife gediehen. Er trat die Mutter sie einam am Fenster sitzen und über die anrufende Stimm wieder auf die blauen Fenster blickend. Dann hörte und sah sie nicht und richtete aufwärts ihren Blick auf das bange Antlitz der Baronin, deren dunkles Haar der letzte Sommer mehr gelichtet, bald mancher Winter zuvor. Oder sie wanderte nachmittags allein in dem großen Saal auf und nieder. Bei allen Bildern blieb sie stehend, als wäre sie jede Seite der gemalten Torsionsgestalt in ihrer Seele aufbewahrt. So ging sie über und ab, bis der erste herabsinkende Sonnenstrahl den Rahmen berührte, aus dem das selbige blaue Gesicht blickte übermüdet auf seine Brust kaum hervorquillend.

Dann legte sie sich und parierte in die blauen Augen des Bildes und auf den kleinen blaugelbten Mädchenkopf darunter, die Sonne schwand und die Dämmerung kam und graue Nebel über See und Wälder legten. Dann kam die Mutter wohl aus dem Park und tadelte sie liebreich, daß sie in der Dämmerung einsam und theilnahmslos auf dem Zimmer verbracht, und Posthuma fürchte ihr entgegen, was sich durch die Arme um ihren Hals und weinte sie stummend Tränen auf ihn herab. Und plötzlich sah sie unruhig auf und eilte fort und lehrte um und bei die Mutter: „Laf mich abhin,“ und stieg durch den dunklen Garten hinaus auf den Dach, an die Erde, wo die Blüthe rauschlos und über ihrem Rücken die weite Welt brachlos.

Eine aber war am auffälligsten und wurde so mehr und mehr, wie die Tage weiter rüdten. Schon hielt Posthuma sich von ihrem Vater fern, wie sie sich von ihm ab, wenn er sich nicht niedersetzte, und legte sich allein in einen Winkel des Zimmers. Doch dann löste sie aufstehen zu, wenn er, um seine eigene Beschäftigung nicht zu stören, über sie und jenseit, schwebend ohne auf sie zu sehen, mit der Baronin sprach. Doch er merkte, daß ihre Augen an seinen Lippen hingen, und allmählich er wachte selbst nicht recht weislich, lag er in solchen Stunden an, weniger effektiv und besser zu sprechen als früher. Er war nicht unzufrieden und nicht ohne Bewußtsein, und viele jetzt manchmal über Gegenstände, die ihm selbst Interests erregten, so daß die Baronin öfter verwundert zu ihm aufschah, und eine Art von Befriedigung wie ein Hoffnungsgeheimnis ihr sorgenvoller Gesicht überließ. Er that es jedoch nur, weil er inständig fühlte, daß er einen ihm selbst noch fremden Blick auf ungetriebenen Jander dadurch auf Posthuma ausübte, die so lange er sprach, unruhig sah und ihn anblickte, und doch am so unerklärlich, wenn er sich über den Blick zu nähern suchte, häufig aufsprang und vor ihm entfloh.

Manchmal sah sie auch und blickte auf seine Worte, und allmählich legte sie die Hand auf, über die häufig abgewandte Blicke so ein Gesicht empör, über und über, bis in die mit ihrem Ausdruck unerschütterlichen Augen, die einen tiefen Blickpunkt zu finden schienen und sich mit stiller Angst von dem flatternden Gernannohar abließen, wie die ermittelte Hand des Schriftstellers beunruhigend von dem Platte zurückfiel, auf die er vertraut. Dann stand sie auf und ging hinaus. Befragt folgten ihr die Blicke der Baronin; doch sie wäzen unruhig gegen, wenn sie noch gesehen, wie den Gegenstand ihrer Bewunderung drängen die Kraft verließ und sie sich, an das Gelächter geklammert, mühsam die steinerne Treppe hinabschaltete.

Was sagte aus den Worten der Ungeliebten die dunkle dumpfe Angst in ihr auf? Weßhalb hing sie, wie von Dämonen angehaunt, an den Worten jener Lippen, deren Berührung ihr widerwärtiger war, als der Tod? Und weßhalb, wenn sie im Abendstunde drüben am Tisch an den Lippen hing, die sie glühender liebte, als das Leben, weßhalb, wenn der Sturm des Widerspruchs vorüber, wieder die Angst aus den Worten des Geliebten wieder auf, tief unruhig, daß er das sie ins Herz hinein schickend durchschreite?

(Fortsetzung folgt.)

Eine glänzende Bekleidung wurde jüngst einem Zelungsdämoner in Chicago zu Theil, der das Glück hatte, ein wohlgefügtes Jagdenhörn zu finden, welches einen Reich von nicht weniger als \$7000 repräsentirte. Eigenschaftlich ein schwarzer, der Eigenthümer besitzend, gab bei Zurückhaltung dem Treiber seinen Dank durch ein Geschenk von hunderten Cigarren zu erkennen. Der schwärzliche Junge behauptet, die Cigarren wären von der Sorte, die man „Reinraucher-Cigarren“ nennt, daß heißt solche, die nicht einmal ein Mauser im Freien rauchen kann.

Der Indischer-Krieg. — Was dort Sultans die Nachricht ein, daß die Expedition des General Guder am 19. d. M. von 4000 Indianern angegriffen wurde. — Expedirten waren mit Guder's Vertheilung zurückgeschlagen. Guder's Verluste betrug 55 Tode und Verwundete.

Die Staats-Zeitung.



J. Geo. Ripper, Box 19.
Deranged.

Harrisburg, Pa.
Donnerstag, August 27, 1874.

Die demokratische Staats-Konvention trat gestern (Mittwoch) in Pittsburg zusammen. Näheres berichtet in nächster Nummer.

Postämter eingewandt. Folgende Postämter sind eingewandt worden: Buchanan (Birmingham), Allegheny County; Demoss, Allegheny; und Temperanceville, Allegheny County. — Die Ursache dieses ist die Communität bei Pittsburg hat der Stadt Pittsburg begehrt worden (wie auch Lawrenceville und East Liberty) und gehören jetzt zu jener Stadt. Will man einen Brief an irgend einen Ort in den obengenannten Distrikten richten, so hat man einfach den Brief nach Pittsburg, anstatt nach Birmingham, Demoss oder Temperanceville zu adressiren.

Die Republikanische Staats-Konvention, welche sich letzte Woche in Harrisburg versammelte, hat folgende Kandidaten für die verschiedenen Staatsämter nominirt:

Gov. Richter der Supreme Court: G. W. Pagon von Philadelphia.
Gov. Richter der County Court: W. G. Klinefelter von Potter County.
Gov. Richter der District Court: H. B. Beach von Schuylkill County.

In unserer nächsten Nummer werden wir die Nominirten sowie die abgefassten Beschlüsse näher beleuchten, da uns diese Woche Zeit und Raum dazu mangelt. Nur so viel sei gesagt, daß noch eine neue Verfassung für Pa. mehr als eine halbe Million Stimmen bedürftig ist, und daß das Ziel die größte Glückseligkeit unter dem ertäglichen Teil der Republikaner hervorgerufen hat.

Kandidaten und Wähler! Erid vos fähig!
Die neue Constitution, in Artikel VI, Section 1, G. und 8, und ein Staatsgesetz vom 18ten April, 1874, enthalten folgende Bestimmungen gegen corrupte Mittel, eine Nominirten oder Erwählung zu erlangen. Alle erwählten Beamten müssen vor dem Antritt ihres Amtes schwören, daß sie zur Sicherung ihrer Nominirten oder Erwählung kein Geld oder sonstige werthvolle Sache beibringen, beizutragen oder versprochen haben, außer für notwendige Ausgaben, und daß sie kein Wahlrecht verleiht haben oder durch Wahlrecht haben verleiht lassen. Wer als Candidat für ein Amt der Verlesung des Betrags oder der Verlesung eines Wahlgesetzes überführt wird, soll in ein Amt oder Befehl können im Staat, und der Verleiher eines Wahlgesetzes soll vier Jahre lang nicht mehr in ein Amt fähig sein.

Das obige Staatsgesetz bestimmt ferner, daß alle „notwendigen Ausgaben“ bei der Nominirten oder Erwählung zu betrachten sind:

1. Reis. Druck- und Kopie-Kosten.
2. Ausgaben für Bereinigung von Briefkästen unter den Bürgern.
3. Ausgaben für politische Versammlungen, Conventione und öffentliche Demonstrationen.

Endlich verfügt das Gesetz für seine Unterbreitung eine Geldstrafe bis zu \$1,000, und eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr.

Darum seid hüth auf Eurer Thut, ihr Politiker, Wähler und Candidaten!

Wurden hüth heimgeschickt. In Chambersburg wurden die Temperanzler rechtlich auf eine ganz famose Weise heimgeschickt. Sie hatten nämlich eine Anzahl Weine, Liquorbändler und Bierbrauer wegen Verstoßes von Getreiden verhaftet. Die Kläger waren ein gewisser Richter, Straley, Reed, Nixon und Andere, welche als Comiteen verschiedener Kirchen, nämlich der English-Katholischen, Methodistischen und Presbyterianischen, ernannt wurden, um alle Sclonen zu janglern. (Nur kleine Schulen lassen sich zu Sclonen gebrauchen. In der der deutschen Kirchen, der Reformirten und der Katholiken, sei es jedoch gesagt, daß diese keine Hand in dieser schamvollen Erde hatten.) Die Klagen kamen vor die Court. Jagen gegen Straley und Keger der Waffengruppen erlosch jedoch die Court sie zu Wahlen der Weine, und verdonnerde die Temperanz-Schiffen in die Unkosten! Was. Die Sclonungs-Comitee verlangte dann von der Court, daß das Geld den Unkosten tragen sollte; Richter Stone, dem diese freche Zumuthung doch etwas zu frechtlich war, erwiderte ganz kurz und entschieden, daß dieses nicht gefordert werden, sondern sich selbst die Unkosten zu bezahlen hätten! — Recht so. — Wie wir nun hören, verlangt die Comitee, daß die Kirche in die Unkosten bezahlen sollen, und daß sie die Kosten abdecken, es zu thun! Das Verlangen der Kirchen ist eben so unheimlich, wie das der Schüßler-Comitee. Jene hat diese faulere Vorschläge dazu gemacht, die Richter aus dem Saal zu jagen, und ist jetzt nachdem diese die Kosten nicht bezahlen wollten, die Richter zu jagen, und danken Gott, daß sie nicht zu den andern Verleiheren! Wird dieser Justiz die Temperanz-Karren wohl eines Besseren belehren?

Die Wahl in Ohio.

Die Abstimmung über die neue Constitution für Ohio fand am vorigen Dienstag statt. Das Resultat war gering und es gab sich kein allgemeines Interesse. Die Vertheiler auf beiden Seiten waren gleich stark. Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Berichte aus dem Staate deuten an, daß die neue Constitution mit einer Majorität von 20,000 bis 50,000 verwerfen ist.

Zugleich wurde auch über das Verbot des Weines abgestimmt, welches mit großer Mehrheit, etwa 45,000 Stimmen, angenommen worden ist. Dies große Interesse zeigt die große Wichtigkeit des Verbotes auf die verschiedenen Theile der Bevölkerung. Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Neu Yorker Wägen. — Unter diesem Titel soll vom 1. September an in New-York ein neues deutsches Liederspiel veröffentlicht werden. Es enthält 100 Lieder, die von den besten Dichtern der Gegenwart verfasst sind. Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Polizei-Gesetz in Pittsburg suspendirt. Der Gouverneur hat das Gesetz suspendirt, welches die Polizei-Gesetze in Pittsburg suspendirt. Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Der Meinen-Krieg gibt jetzt im Süden allenthalben, wie eine drohende Krankheit, seine schmerzlichen Symptome. Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Was heißt Local-Option? Diese Frage ist, so scheint es, „Louisville Angler“, die augenblicklich die über alle Städte Lagerfragen in den Hintergrund drängende Frage ist, und welche nicht nur immer durchaus verständig beantwortet. Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Wismod in Canal Fulton, Ohio. In Canal Fulton, Ohio, wurde am vorigen Samstag ein Schiffe, Namens Peter, eine Summe Geldes (\$1,000) die er in der dortigen Bank deponirt hatte, erlöchen, um eine gewisse Summe (so auch Dr. Peter) nach Pittsburgh zu bringen, und dort langsam hinüber zu bringen. Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Meinere Geißel, außer dem Ohr. H. W. Becker, ein gewöhnlicher durch die Verhältnisse zu Frauenzimmern in unangenehme Lagen gekommen. Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Nur noch wenige Tage Zeit! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran!

Nur noch wenige Tage Zeit! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran!

Nur noch wenige Tage Zeit! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran!

Nur noch wenige Tage Zeit! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran!

Nur noch wenige Tage Zeit! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran!

Nur noch wenige Tage Zeit! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.

Die Wahl rückt heran! Die Vertheiler auf der einen Seite waren die Republikaner, die Vertheiler auf der andern Seite die Demokraten.